

## MISSIONARIN DER NÄCHSTENLIEBE

Heilige  
Mutter Teresa  
von Kalkutta

**missio**  
glauben.leben.geben.



Eine Ausstellung mit Fotos  
von Karl-Heinz Melters

## MISSIONARIN DER NÄCHSTENLIEBE

Am 26. August 1910 wird Agnes Gonxha Bojaxhiu in Skopje im heutigen Mazedonien geboren. Schon mit zwölf Jahren will sie Missionarin werden. Als sie 18 Jahre alt ist, verlässt sie ihr Elternhaus und tritt in Irland in die Gemeinschaft der Loretoschwestern ein. Kurz darauf wird sie für die Ordensausbildung nach Indien geschickt. Sie nimmt den Namen Teresa an und arbeitet viele Jahre als Lehrerin in einer Mädchenschule in Kalkutta. Im September 1946 entdeckt sie ihre Berufung, Jesus in den armen Menschen zu lieben, die in den Elendsvierteln von Kalkutta leben.



Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes, durch Liebe ins Dasein gerufen. Und doch werden so viele Kinder vergessen, verlassen, missbraucht.



## MISSIONARIN DER NÄCHSTENLIEBE

1948 beginnt Mutter Teresa ihren Dienst an den Ärmsten der Armen. Als sich ihr junge Frauen anschließen, gründet sie 1950 den Orden der Missionarinnen der Nächstenliebe (Missionaries of Charity). Die junge Gemeinschaft kümmert sich um Kinder und Jugendliche, um Waisen und Obdachlose, um Kranke und Sterbende. Mutter Teresa setzt sich für Menschen ein, von denen die meisten nicht ihrer Religion angehören. Für ihr Wirken erhält sie 1979 den Friedensnobelpreis. Am 5. September 1997 stirbt Mutter Teresa in Kalkutta.



Lasst uns die Freude,  
Gott zu lieben,  
in unseren Herzen bewahren,  
sie mit allen teilen,  
denen wir begegnen,  
und so zu Werkzeugen  
des Friedens werden.



## MISSIONARIN DER NÄCHSTENLIEBE

Mutter Teresa durchlebte mehrere Jahrzehnte lang eine tiefe Glaubenskrise. Das zeigen ihre Briefe und Notizen, die nach ihrem Tod veröffentlicht wurden. Sie vermisste die Nähe Jesu und zweifelte an der Gegenwart Gottes. Doch es war Jesus, der sie zu ihrem Werk der Nächstenliebe aufgefordert hatte. Deshalb ließ sie ihm einen Platz in der Mitte ihres Lebens. In der täglichen Arbeit verbarg sie die Last ihrer Zweifel hinter einem Lächeln. Weder die Menschen, um die sie sich kümmerte, noch ihre Mitschwester wussten von ihrer inneren Zerrissenheit. Das Gebet blieb zeitlebens das Fundament ihrer Mission.



Du kannst beten,  
während du arbeitest.  
Es bedarf nur  
einer kleinen Erhebung  
des Herzens zu ihm:  
Ich liebe dich, Gott,  
ich vertraue auf dich,  
ich glaube an dich,  
ich brauche dich jetzt.



## MISSIONARIN DER NÄCHSTENLIEBE

Schon zu ihren Lebzeiten wurde Mutter Teresa als „lebende Heilige“ verehrt. Seit ihrem Tod pilgern unzählige Menschen zu ihrem Grab im Mutterhaus der Missionarinnen der Nächstenliebe in Kalkutta. Außergewöhnlich früh, kurz nach ihrem Tod, begann 1999 der Seligsprechungsprozess für sie. Bereits 2003 sprach Papst Johannes Paul II. Mutter Teresa selig. In seiner Predigt sagte er damals: „Ich bin dieser mutigen Frau, deren Nähe ich immer gespürt habe, persönlich dankbar. Als Ikone des barmherzigen Samariters ging sie überallhin, um Christus in den Ärmsten der Armen zu dienen.“



Wollt ihr etwas Schönes  
für Gott tun?  
Es gibt einen Menschen,  
der euch braucht.  
Das ist eure Chance.



## MISSIONARIN DER NÄCHSTENLIEBE

Papst Johannes Paul II. nannte Mutter Teresa „eine der größten Missionarinnen des 20. Jahrhunderts ... Aus dieser einfachen Frau, die aus einer der ärmsten Gegenden Europas stammte, machte der Herr ein auserwähltes Werkzeug, um der ganzen Welt das Evangelium zu verkündigen – nicht durch Predigtstätigkeit, sondern durch alltägliche Gesten der Liebe gegenüber den Ärmsten.“ Durch die Heiligsprechung hebt Papst Franziskus hervor, wie wichtig Menschen wie Mutter Teresa für das Leben und die Verkündigung der Frohen Botschaft sind. Er stellt sie der ganzen Kirche als Vorbild der Nächstenliebe und der Barmherzigkeit vor Augen.



Herr, lass mich heilig werden nach deinem eigenen Herzen, sanft und demütig.



## MISSIONARIN DER NÄCHSTENLIEBE

Das Werk von Mutter Teresa geht weiter. Der von ihr gegründeten Gemeinschaft der Missionarinnen der Nächstenliebe gehören heute rund 5.100 Schwestern an. Sie kümmern sich um Waisenkinder sowie um körperlich und geistig behinderte Kinder. Die Schwestern nehmen mittellose Menschen auf, die krank sind oder sterben, und sorgen für Aids- und Leprakranke. In Rehabilitationszentren unterstützen sie Drogenabhängige, Alkoholiker und Obdachlose. Sie unterhalten Heime für Frauen, die von Hunger und Armut auf die Straße getrieben wurden.



Wir können Christi Frieden, seine Freude und seine Liebe nur dann weitergeben, wenn wir selbst davon erfüllt sind.



## MISSIONARIN DER NÄCHSTENLIEBE

In weltweit 130 Ländern dienen die Missionarinnen der Nächstenliebe den Ärmsten der Armen und führen ein Leben in Einfachheit und Bescheidenheit. Neben den Schwestern gibt es eine Brüder- und eine Priestergemeinschaft sowie Ordenszweige, die sich stärker dem Gebet widmen. Zur geistlichen Familie von Mutter Teresa gehören auch Laien, die sich als Mitarbeiter oder Laienmissionare in den Dienst der Armen stellen. Auf unterschiedliche Weise leben sie nach dem Vorbild von Mutter Teresa und verkündigen die Barmherzigkeit und die Liebe Gottes.



Alle unsere Worte sind umsonst, wenn sie nicht aus der Tiefe unseres Herzens kommen. Lächeln erzeugt Lächeln, genauso wie Liebe Liebe erzeugt. Lächelt jeden an und das wird euch helfen, mit mehr Liebe füreinander besser zu leben. Seid immer froh, gebt allen, die leiden und einsam sind, ein glückliches Lächeln.

